



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

Akademisches Förderprogramm 2021–2023

Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) fördert Projekte zur Erforschung und Präsentation von Kultur und Geschichte der Deutschen im östlichen Europa. Ein besonderes Augenmerk gilt dabei transnationalen und kulturellen Verflechtungen im östlichen Europa vom Mittelalter bis in die Gegenwart. Ausgeschrieben wird ein wissenschaftliches Förderprogramm für Universitäten und außeruniversitäre Forschungseinrichtungen:

Deutsche aus dem östlichen Europa in globalen Zusammenhängen und Verflechtungen

1. Gegenstand und Ziel der Förderung:

Zur Kultur und Geschichte der Deutschen im östlichen Europa gehören seit der Frühen Neuzeit zahlreiche (Folge-)Migrationen, u.a. in die asiatischen Gebiete Russlands und nach Nord- und Südamerika. Nach den beiden Weltkriegen stellten Deutsche aus dem östlichen Europa einen großen Anteil der deutschen Auswanderinnen und Auswanderer nach Übersee. Diese Migrationsprozesse führten zu neuen Verflechtungen auf lokaler, regionaler und nationaler Ebene. Die grenzüberschreitende und globale Dimension des Forschungsfeldes „Deutsche Kultur und Geschichte im östlichen Europa“ ist in den letzten Jahren verstärkt in den Blick genommen worden. Dies führte auch dazu, dass in der Forschung seit einiger Zeit Zugehörigkeiten als Anspruch, Konstrukt, Projekt, Idee und Praxis in verschiedenen Perioden und an verschiedenen Orten differenziert untersucht werden.

Das Förderprogramm möchte dazu anregen, globale Zusammenhänge und Verflechtungen Deutscher aus dem östlichen Europa zu analysieren, etwa die Konstruktion transnationaler „deutscher“ Identitätsentwürfe außerhalb des deutschen Nationalstaats bzw. außerhalb Europas. Die Verortung über den Nationalstaat hinaus kann beispielsweise durch die Untersuchung weltweiter Netzwerke von Deutschen aus dem östlichen Europa erfolgen, die familiär, ökonomisch, politisch, kulturell oder religiös bedingt waren oder sind.

Die Ausschreibung richtet sich an Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus den geschichts-, kultur- und sozialwissenschaftlichen Disziplinen.

Gefördert werden insbesondere Vorhaben,

- die sich an den Fragestellungen und Methoden aktueller Wissenschaftsdiskurse orientieren,

- die in internationaler Kooperation (vornehmlich mit Partnern im östlichen Europa) durchgeführt werden,
- die interdisziplinäre Ansätze verfolgen,
- die Verfahren der Digital Humanities einbeziehen,
- die einen Beitrag zur wissenschaftlichen Nachwuchsförderung enthalten (universitäre Qualifikationsarbeiten, einschließlich Dissertationen, werden allerdings nicht berücksichtigt),
- die in die allgemeine Öffentlichkeit hineinwirken.

2. Förderumfang:

Zuwendungsfähig sind die zur Durchführung des Projektes notwendigen Personal- und Sachkosten sowie die sonstigen Kosten der Vor- und Nachbereitung in angemessenem Umfang. Projekte können bis zu einem Höchstbetrag von 80.000,- EUR gefördert werden. Die Gewährung der Zuwendung steht unter dem Vorbehalt der Verfügbarkeit der im Bundeshaushalt veranschlagten Haushaltsmittel.

3. Antragstellung:

Anträge können von deutschen Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen gestellt werden.

Es wird davon ausgegangen, dass

- die formalen und rechtlichen Voraussetzungen für die Durchführung des geplanten Vorhabens mit der jeweiligen Institution abgeklärt wurden,
- die Institution Geschäftsräume und eine angemessene Sachmittelgrundausstattung für die Durchführung des Projektes zur Verfügung stellt,
- die Bewirtschaftung der Projektmittel über die Drittmittelstelle der Institution erfolgt,
- am Projektende überprüfbare Ergebnisse vorgelegt werden.

4. Fristen:

Die Bewerbungsfrist für das Akademische Förderprogramm endet am **30. November 2020**. Die Förderentscheidung der BKM erfolgt bis Anfang März 2021. Eine positive Entscheidung vorausgesetzt, kann die Förderung frühestens zum 1. Mai 2021 beginnen und endet spätestens am 31. Oktober 2023.

Die Anträge sind als PDF-Datei einzureichen bei:

Bundesinstitut für Kultur und Geschichte
der Deutschen im östlichen Europa
Johann-Justus-Weg 147a
26127 Oldenburg
Tel.: (0441) 96195-0
E-Mail: bkge@bkge.uni-oldenburg.de
<http://www.bkge.de>

Die Antragsformulare, eine Übersicht über die notwendigen Unterlagen sowie weitere Erläuterungen finden Sie auf der Homepage des Bundesinstituts für Kultur und Geschichte der Deutschen im östlichen Europa:
URL www.bkge.de/Foerderungen-Stipendien-BKM/

Förderentscheidung:

Die Entscheidung trifft die BKM auf der Grundlage einer wissenschaftlichen Begutachtung. Bewilligungsbescheide werden durch das Bundesverwaltungsamt erstellt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.